

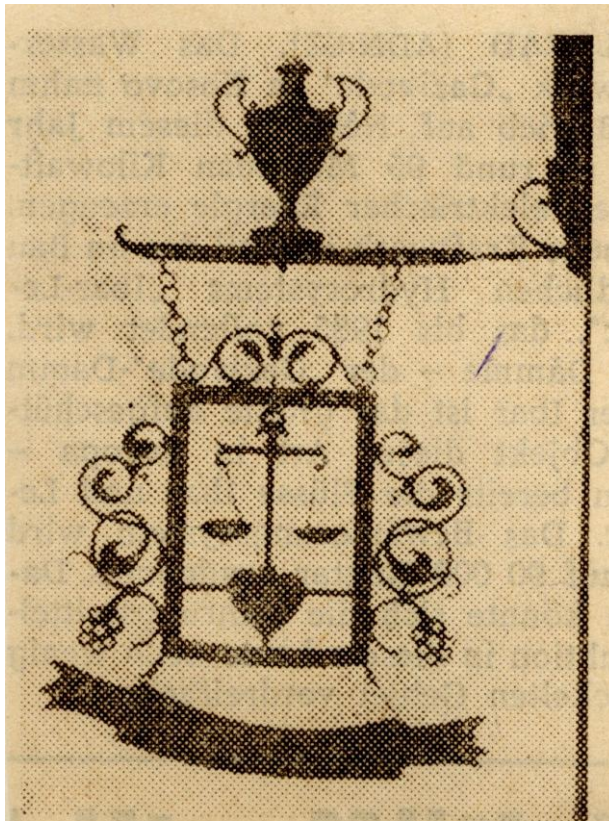
Die „Handschrift“ von Meister Bruno Kadner in Geising

Die Bergstadt Geising verfügt über ein Stadtbild von seltener Geschlossenheit. Sein Charakter ist durch das Überwiegen schlichter Bauten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, durch die Erhaltung einer guten handwerklichen Überlieferung in der Ausführung der Türen, Fenster, Giebel, Dächer und alter Zunftzeichen sowie durch die enge und organische Verbindung mit der erzgebirgischen Landschaft geprägt.

Dazu wurde ein Beschluß zum Schutze des Ortsbildes von Geising gefaßt, um dieses nationale Kulturerbe mit allen Gebäuden und Anlagen in Form- und Farbgebung und Gestaltung zu erhalten.

Von besonderen Leistungen auf dem Gebiet des Kunstschmiedens zeugen viele handwerklich gearbeitete schmiedeeisernen Zeichen in Geising. Besonders hervorzuheben sind dabei die schmiedeeisernen Werke der Klein-kunst, wie am Saitenmacherhaus, am Rathaus und an der Feinbäckerei Hickmann.

Die schmiedeeiserne Arbeit am Rathaus wurde sinnvoll als Lampenträger mit dem Stadtwappen der Stadt Geising verbunden. Aber auch die stilisierte Sprungschanze mit Springer kündigt vom beliebten Wintersport. Wie Filigranarbeit wirkt dieses geschmiedete Kunstwerk aus Flachstahl, das in der Kunstschlosserei Bruno Kadner hergestellt wurde.



Am „Saitenmacherhaus“ in Geising hängt solche Verzierung.



Schmiedeeisernes Hauszeichen in Geising

Foto Christoph Georgi